



Im Interview: Karl-Josef Laumann (CDU)



Herr Laumann, haben Sie Schulden?

Ich habe in meinem Leben natürlich Schulden gemacht. Zum Beispiel als ich vor 26 Jahren gebaut habe. Aber die konnte ich gut überblicken, und natürlich gab es einen klaren Tilgungsplan. Wenn der Staat so finanziert wäre wie ich, hätte er keine Sorgen.

Sie gehörten 15 Jahre dem Bundestag an und sind seit 2005 Landtagsabgeordneter. In dieser Zeit hat sich die Verschuldung Nordrhein-Westfalens von 50 Milliarden Euro auf über 130 Milliarden Euro mehr als verdoppelt. Sind Politiker dieser Schuldenspirale ohnmächtig ausgeliefert?

Wir haben uns daran gewöhnt, dass die öffentlichen Hände seit Jahrzehnten mehr Geld ausgeben, als sie einnehmen. Ich habe auch Haushalten zugestimmt, die mehr Ausgaben als Einnahmen vorsahen. Es gibt nur eine Ausnahme in vier Jahrzehnten, auf die ich stolz bin: das Jahr 2008. Damals hat es die schwarz-gelbe Landesregierung geschafft, dass weniger ausgegeben als eingenommen wurde. Wir müssen die nächsten Jahre nutzen und den Teufelskreis durchbrechen, um nach mehr als einer Generation des Schuldenmachens endlich zu ausgeglichenen Haushalten zu kommen.

Warum sind Ausgabensteigerungen zur Gesetzmäßigkeit geworden?

Das liegt auch dran, dass der Staat immer neue Aufgaben übernimmt. Die Schule verändert sich vom Halbtags- zum Ganztagsystem. Es ist sinnvoll ausgegebenes Geld. Da wird der Staat zu Recht stärker. Aber dann muss sich auf der anderen Seite strukturell etwas verändern. Wir haben in der schwarz-gelben Landesregierung umstrukturiert, Behörden aufgelöst. Wir ha-

ben 8.000 neue Lehrer eingestellt und dennoch im Gesamtsaldo Landespersonal abgebaut. Die CDU-Fraktion hat für die Haushaltsberatungen 2013 konkrete Vorschläge für Effizienzsteigerungen gemacht mit günstigeren Assistenzkräften in Schulsekretariaten und Polizeibehörden. Rot-Grün dagegen hat per Koalitionsvertrag festgelegt, dass sie staatliche Strukturen nicht verändern wollen. Sie nehmen das alles von Gott gegeben hin. Damit verwirken sie ihren Regierungsanspruch, wenn sie nichts verändern oder verbessern wollen.

Die Frage nach einer Schuldenbremse in der Landesverfassung ist ein Dauerthema: Wie ernst meint es die rot-grüne Koalition?

In Interviews wird gesagt, dass man die Schuldenbremse haben wolle. Aber wenn man Haushalte mit steigenden Ausgaben und Schulden vorlegt, kann ich den Weg nicht erkennen. Neuerdings beklagt ja jedes Regierungsmitglied in seinen Reden, dass Berlin an allem schuld sei und mehr Geld bereitstellen solle. Was ist eine Landesregierung noch wert, die nur noch auf den Bund schimpft? Sie bringt das Land und den gesamten Föderalismus in Misskredit. Andere Bundesländern nutzen ihren Gestaltungsraum.

Ist NRW womöglich als Bundesland nicht beherrschbar, weil das soziale und wirtschaftliche Gefälle zu groß ist?

Die unterschiedlichen Regionen mit ihren Stärken und Schwächen können das eigentlich gut ausgleichen. Wir haben positive Entwicklungen im westfälischen und rheinländischen Landesteil, aber auch im Ruhrgebiet, um den Strukturwandel in den Griff zu kriegen. Wir sind ein starkes Industrieland. Die Größe des Landes ist ein Vorteil, die Strukturprobleme anzugehen.

Also keine Vergeblichkeitsfalle, sondern Versagen und Unvermögen?

In NRW werden 60 Prozent aller bundesweiten Kredite aufgenommen, obwohl wir nur 22 Prozent der Bevölkerung sind. Wir haben rund 50 Prozent aller kurzfristigen Kassenkredite der Kommunen in Deutschland. Wir haben ein Land, das die Verschuldung steigert, während anderswo schon konsolidiert wird. Sieben Bundesländer machen keine neuen Schulden mehr und die Kommunen haben bundesweit einen Überschuss von mehr als zwei Milliarden Euro zu verzeichnen. Das zeigt doch, dass es in NRW falsch läuft. Dieses Land muss strukturell erneuert werden. Frau Kraft verhält sich genauso abwartend wie Johannes Rau und traut sich nicht, strukturelle Veränderungen vorzunehmen.

Sie sagt, sie wolle „kein Kind zurücklassen“. Aber sie packt den Kleinen einen wachsenden Schuldenberg in den Tornister.

Wird es eine Schuldenbremse in der Landesverfassung geben?

Das hängt davon ab, wie sie formuliert ist. Eine Schuldenbremse, die nur dazu gemacht ist, mehr Spielräume für neue Schulden zu eröffnen, werden wir niemals mittragen. Es muss eine Schuldenbremse sein, die genauso hart formuliert ist wie auf Bundesebene.

Das Verfassungsgericht in Münster hat der rot-grünen Landesregierung zum dritten Mal einen Verstoß gegen Haushaltsrecht nachgewiesen. Wie vertrauenswürdig ist der Finanzminister?

Jetzt ist juristischer Fakt, dass die so genannte präventive Finanzpolitik von Ministerpräsidentin Kraft endgültig gescheitert ist. Rot-Grün bricht jedes Jahr die Verfassung. Das hat nichts mehr mit Fahrlässigkeit, sondern schlichtweg mit Vorsatz zu tun. Frau Kraft und ihr Finanzminister offenbaren ein katastrophales Staats- und Rechtsverständnis: Sobald die Verfassung der rot-grünen Verschuldungssorgie im Weg steht, wird sie einfach beiseite gewischt. Das ist unverantwortlich und beschädigt die Kultur unseres Rechtsstaates. Sie verstößt auch gegen die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Gerechtigkeit. Sie nimmt den kommenden Generationen sämtliche Gestaltungs- und damit Zukunftschancen. Das ist schlichtweg unmoralisch.

Kristian Frigelj

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Ilja Zeidler (zei, Redakteur), Bernd Schälte (bs, Fotoredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), 884-2304 (zei), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Monika Pieper (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Ralf Kap-schack (SPD), Norbert Neß (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
WAZ-Druck GmbH & Co KG, Duisburg

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.



www.landtagintern.de